



@greenklima

GreenKlima
nachhaltig in die zukunft



GRÜNER ERFOLG

10 einfache Schritte zu einem nachhaltigen und klimaneutralen KMU

„Grüner Erfolg“ ist Ihr Wegweiser durch den Dschungel der Möglichkeiten und bietet Ihnen zehn klare, einfach umsetzbare Schritte, um Ihr Unternehmen nachhaltiger zu gestalten und auf den Pfad zur Klimaneutralität zu bringen.

www.greenklima.info

FÜR WEITERE INFORMATIONEN BESUCHEN SIE UNSERE WEBSITE ODER
SCHREIBEN UNS EINE E-MAIL AN: KONTAKT@GREENKLIMA.INFO

Im Angesicht der neuen EU-Verordnungen stehen manche Unternehmer vor der großen Herausforderung, einen gesetzlich vorgeschriebenen Nachhaltigkeitsbericht zu erstellen.

Dies hat zu einer gewissen Verunsicherung in der Wirtschaftswelt geführt. Wer ist von der **EU-Verordnung** betroffen und wer nicht? *GreenKlima* hat es sich zur Aufgabe gemacht, in dieser Situation als starker Partner an der Seite der Unternehmen zu stehen. Unsere Mission ist klar definiert: Wir wollen Firmen nicht nur dabei unterstützen, den Grad ihrer Nachhaltigkeit präzise zu bestimmen, sondern sie auch auf ihrem Weg zu mehr Umweltverträglichkeit begleiten.

Wir legen großen Wert darauf, dass die ökonomische, ökologische und soziale Nachhaltigkeit im Einklang stehen und sich gegenseitig stärken. Wir glauben fest daran, dass nachhaltiges Handeln und wirtschaftlicher Erfolg kein Widerspruch sein müssen, sondern sich vielmehr synergistisch ergänzen können.

„**Grüner Erfolg**“ ist Ihr Wegweiser durch den Dschungel der Möglichkeiten und bietet Ihnen zehn klare, einfach umsetzbare Schritte, um Ihr Unternehmen nachhaltiger zu gestalten und auf den Pfad zur Klimaneutralität zu bringen. Mit praktischen Tipps und klaren Handlungsanweisungen basierend auf den **Kriterien der EU-Taxonomie**, ist dieser Leitfaden darauf ausgerichtet, Ihnen nicht nur zu zeigen, wie Sie Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft übernehmen können, sondern auch, wie sich diese Bemühungen positiv auf Ihr Geschäftsergebnis auswirken.

Treten Sie ein in eine Zukunft, in der Ihr Unternehmen Teil der Lösung ist und profitieren Sie von den zahlreichen Vorteilen, die ein nachhaltiges und klimaneutrales Geschäftsmodell mit sich bringt.



“Grüner Erfolg”: 10 einfache Schritte zu einem nachhaltigen und klimaneutralen KMU

Ein einfacher Schritt-für-Schritt-Leitfaden für kleine und mittlere Unternehmen (KMU), um Nachhaltigkeit und Klimaneutralität im Betrieb umzusetzen:

Nachhaltigkeit und Klimaneutralität sind nicht länger nur Schlagworte, sondern essentielle Bestandteile moderner Unternehmensführung. Vor allem für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) eröffnen sich hierdurch nicht nur neue Herausforderungen, sondern auch zahlreiche Chancen. Unser einfacher und präziser Schritt-für-Schritt-Leitfaden ist genau auf die Bedürfnisse von KMU zugeschnitten und unterstützt Sie dabei, nachhaltige Praktiken und Klimaneutralität erfolgreich in Ihrem Betrieb zu integrieren.

Wir zeigen Ihnen, wie Sie effektiv und ohne Umwege grünen Erfolg realisieren können, indem wir Ihnen konkrete Handlungsanweisungen und praxisnahe Tipps an die Hand geben. Ob es um die Analyse Ihrer aktuellen Geschäftspraktiken, das Setzen von klaren und messbaren Nachhaltigkeitszielen oder um die Einbindung Ihrer Mitarbeiter in den Transformationsprozess geht – unser Leitfaden deckt alle relevanten Aspekte ab. Erfahren Sie, wie Sie durch gezielte Maßnahmen nicht nur einen Beitrag zum Umweltschutz leisten, sondern gleichzeitig auch die Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit Ihres Unternehmens

steigern können. Wir begleiten Sie auf dem Weg zu einem klimaneutralen und nachhaltig agierenden Unternehmen und machen Sie fit für die grüne Zukunft. Mit unserem Leitfaden „Grüner Erfolg in Kurzform“ setzen Sie den ersten Schritt in eine nachhaltigere und profitablere Unternehmenszukunft.

Grüner Erfolg im Überblick:

1. Bewertung des Status Quo:

Analyse der aktuellen Geschäftspraktiken: Ermitteln Sie Bereiche, in denen Ihr Unternehmen bereits nachhaltig agiert und wo Verbesserungspotenzial besteht.

Energieaudit: Führen Sie ein Energieaudit durch, um den Energieverbrauch und die CO₂-Emissionen zu ermitteln.

2. Setzen von klaren Zielen:

Nachhaltigkeitsziele festlegen: Definieren Sie klare und messbare Ziele für die Umsetzung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen in Ihrem Unternehmen.

Klimaneutralität anstreben: Setzen Sie sich das langfristige Ziel, klimaneutral zu werden.

3. Mitarbeiter einbinden:

Schulungen und Workshops: Bieten Sie Schulungen und Workshops für Mitarbeiter an, um Bewusstsein für Nachhaltigkeit zu schaffen und konkrete Handlungsempfehlungen zu geben.

Mitarbeiter motivieren: Motivieren Sie Ihre Mitarbeiter, eigene Ideen für mehr Nachhaltigkeit im Betrieb einzubringen.

4. Energieeffizienz steigern:

Energieeffiziente Geräte: Investieren Sie in energieeffiziente Geräte und Beleuchtung.

Regelmäßige Wartung: Stellen Sie sicher, dass alle Geräte regelmäßig gewartet werden, um ihren optimalen Betrieb zu gewährleisten.

5. Ressourcenschonung:

Ressourceneffizienz verbessern: Analysieren und optimieren Sie den Verbrauch von Ressourcen wie Wasser und Rohstoffen.

Recycling: Implementieren Sie ein umfassendes Recycling-Programm für Abfälle.

6. Erneuerbare Energien nutzen:

Investition in erneuerbare Energien: Prüfen Sie die Möglichkeit, erneuerbare Energiequellen wie Solar- oder Windenergie für Ihren Betrieb zu nutzen.

Ökostromtarif: Wechseln Sie zu einem Ökostromtarif.

7. Nachhaltige Beschaffung:

Lieferantenbewertung: Überprüfen Sie Ihre Lieferanten auf ihre Nachhaltigkeitspraktiken und bevorzugen Sie nachhaltige Lieferanten.

Lokale Beschaffung: Beziehen Sie, wenn möglich, Produkte und Dienstleistungen von lokalen Anbietern.

8. Mobilität optimieren:

Fahrgemeinschaften und öffentlicher Verkehr: Fördern Sie die Nutzung von Fahrgemeinschaften und öffentlichem Verkehr für Mitarbeiter.

Dienstfahräder: Bieten Sie Dienstfahräder für kurze Strecken an.

9. Klimakompensation:

CO₂-Ausgleich: Kompensieren Sie nicht vermeidbare Emissionen durch Investitionen in Klimaschutzprojekte.

10. Kontinuierliche Verbesserung:

Regelmäßige Überprüfung: Überprüfen Sie regelmäßig die Fortschritte in Bezug auf Ihre Nachhaltigkeitsziele und passen Sie Maßnahmen bei Bedarf an.

Feedback einholen: Holen Sie Feedback von Mitarbeitern und Kunden ein, um weitere Verbesserungsmöglichkeiten zu identifizieren.

Durch die Befolgung dieses Leitfadens können KMUs konkrete Schritte unternehmen, um ihre Nachhaltigkeit und Klimaneutralität zu verbessern, während sie gleichzeitig ihre Geschäftstätigkeit optimieren.



Grüner Erfolg im Detail:

1. Bewertung des Status Quo:

Die Analyse der aktuellen Geschäftspraktiken ist ein wesentlicher erster Schritt auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit. Hierbei wird evaluiert, wie Ihr Unternehmen derzeit in puncto Nachhaltigkeit aufgestellt ist: Wo gibt es bereits nachhaltige Maßnahmen? Wo besteht Verbesserungspotenzial? Ein ehrlicher und unverfälschter Blick auf die eigenen Praktiken ist hier entscheidend, auch wenn dies womöglich unangenehme Erkenntnisse mit sich bringt. Dann erst lässt sich herausfinden, welche Änderungen überhaupt erforderlich sind. Ebenso essentiell ist dabei das Energieaudit, mit dem der Energieverbrauch und die CO₂-Emissionen des Unternehmens festgestellt werden. Nur durch eine genaue Bestandsaufnahme lässt sich ermitteln, in welchen Punkten Optimierungen nötig sind und wie diese erreicht werden können. Zusätzlich dient der Status Quo als Ausgangspunkt, um Fortschritte messbar zu machen und die Wirksamkeit von Maßnahmen überprüfen zu können.

2. Setzen von klaren Zielen:

Der nächste Schritt besteht darin, klar definierte und messbare Nachhaltigkeitsziele zu etablieren. Diese können kurz- oder langfristig sein und betreffen sämtliche Bereiche, in denen das Unternehmen aktiv ist. Ein entscheidendes Ziel sollte dabei die Klimaneutralität sein. Mit der Festlegung von klaren Zielen wird ein Rahmen gesetzt, der Orientierung bietet und Handlungen strukturiert. Dabei ist es wichtig, dass diese Ziele realistisch und erreichbar sind. Nur so können sie als Motivationsfaktor dienen und die Mitarbeiter dazu bewegen, ihren Beitrag zur Erreichung der Unternehmensziele zu leisten.

3. Mitarbeiter einbinden:

Mitarbeiter spielen eine entscheidende Rolle in jedem Nachhaltigkeitskonzept. Durch Schulungen und Workshops können sie über Nachhaltigkeit aufgeklärt und für dieses Thema sensibilisiert werden. Dies schafft ein Bewusstsein für nachhaltige Praktiken und motiviert Mitarbeiter, diese im Arbeitsalltag umzusetzen. Gleichzeitig ist es wichtig, dass Mitarbeiter ihre eigenen Ideen für mehr Nachhaltigkeit im Betrieb einbringen können. Dies fördert nicht nur die Kreativität und Eigeninitiative der Mitarbeiter, sondern zeigt auch, dass das Thema Nachhaltigkeit von allen Ebenen des Unternehmens ernst genommen wird.

4. Energieeffizienz steigern:

Energieeffizienz ist einer der Schlüsselaspekte eines nachhaltigen Unternehmens. Durch den Einsatz von energieeffizienten Geräten und Beleuchtung sowie regelmäßige Wartungsarbeiten kann der Energieverbrauch erheblich reduziert werden. Dies trägt nicht nur zum Schutz der Umwelt bei, sondern kann auch die Betriebskosten senken.

5. Ressourcenschonung:

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Verbesserung der Ressourceneffizienz. Durch die Analyse und Optimierung des Verbrauchs von Ressourcen - wie Wasser und Rohstoffen - können signifikante Einsparungen erzielt werden. Ein umfassendes Recyclingprogramm für Abfälle unterstützt dieses Ziel indem es hilft, den Abfall zu reduzieren und den Verbrauch von neuen Ressourcen zu minimieren.

6. Erneuerbare Energien nutzen:

Erneuerbare Energien sind eine zentrale Säule der Energiewende und somit essenziell für ein nachhaltiges Unternehmen. Durch Investitionen in erneuerbare Energien, etwa Solar- oder Windenergie, oder dem Wechsel zu einem Ökostromtarif, kann das Unternehmen seinen CO₂-Fußabdruck erheblich reduzieren.

7. Nachhaltige Beschaffung:

Über den eigenen Betrieb hinaus sollte auch die gesamte Lieferkette auf Nachhaltigkeit überprüft werden. Hierbei spielt die Auswahl der Lieferanten eine große Rolle. Nachhaltige Lieferanten sollten bevorzugt werden und die lokale Beschaffung kann zum einen die regionale Wirtschaft fördern und zum anderen den CO₂-Ausstoß durch lange Transportwege vermindern.

8. Mobilität optimieren:

Der Transport von Waren und Personen ist häufig eine der größten Quellen von CO₂-Emissionen. Durch die Förderung von Fahrgemeinschaften und dem öffentlichen Verkehr sowie der Bereitstellung von Dienstfahrrädern, kann der CO₂-Ausstoß erheblich reduziert und so ein Beitrag zur Verkehrswende geleistet werden.

9. Klimakompensation:

Trotz aller Bemühungen wird es in vielen Fällen nicht möglich sein, alle Emissionen zu vermeiden. In diesen Fällen kann die Kompensation durch Investitionen in Klimaschutzprojekte eine Lösung darstellen. Es ist jedoch wichtig, dass die Kompensation nicht als Freifahrtschein für weiterhin schädliche Praktiken genutzt wird, sondern als letzter Ausweg, wenn alle anderen Optionen ausgeschöpft sind.

10. Kontinuierliche Verbesserung:

Ein nachhaltiges Unternehmen ist kein statischer Zustand, sondern ein kontinuierlicher Prozess. Daher ist es wichtig, regelmäßig die Fortschritte auf dem Weg zur Nachhaltigkeit zu überprüfen und Maßnahmen bei Bedarf anzupassen. Feedback von Mitarbeitern und Kunden kann dabei helfen, unbekannte Probleme oder Verbesserungsmöglichkeiten zu identifizieren. Der Weg zur Nachhaltigkeit ist kein einfacher, aber letztendlich lohnenswerter Prozess. Dabei sind Offenheit für Veränderungen, kontinuierliches Lernen und die Bereitschaft zur Anpassung entscheidende Faktoren.

Fazit:

Die Umsetzung von Nachhaltigkeits- und Klimaneutralitätsmaßnahmen gemäß dem oben genannten Leitfadens bietet KMUs nicht nur die Möglichkeit, einen positiven Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz zu leisten, sondern zahlt sich auch langfristig für die Unternehmen selbst aus. Durch Energieeffizienz und Ressourcenschonung können Betriebskosten gesenkt und die Wirtschaftlichkeit gesteigert werden. Die Nutzung erneuerbarer Energien und eine nachhaltige Beschaffung tragen dazu bei, das Unternehmen zukunftssicher zu machen und Unabhängigkeit von fossilen Brennstoffen und globalen Lieferketten zu fördern.

Die Einbindung der Mitarbeiter schafft ein Bewusstsein für Nachhaltigkeit, fördert die Mitarbeiterzufriedenheit und trägt zur Entwicklung einer Unternehmenskultur bei, die auf Werten und Verantwortung basiert. Die Anpassung an umweltfreundliche Praktiken und die transparente Kommunikation dieser Bemühungen stärken das Markenimage und die Reputation des Unternehmens, was wiederum die Kundenbindung und Wettbewerbsfähigkeit erhöht.

Langfristig gesehen sind Unternehmen, die proaktiv nachhaltige Praktiken umsetzen, besser für die Herausforderungen der Zukunft gerüstet. Sie können Risiken minimieren, Chancen ergreifen und so einen entscheidenden Beitrag zur Realisierung einer nachhaltigen und klimaneutralen Wirtschaft leisten. Insgesamt zeigen diese Bemühungen, dass sich Nachhaltigkeit nicht nur für die Umwelt, sondern auch für die Betriebe selbst auszahlt.



Wie führen Sie in Ihrem Unternehmen ein Energie-Audit durch?

Ein Energieaudit ist ein systematischer Prozess zur Beurteilung der Energieeffizienz und energetischen Leistungsfähigkeit eines Unternehmens oder einer Einrichtung. Dabei wird der gesamte Energieverbrauch detailliert analysiert und Optimierungspotenziale aufgezeigt. Im Folgenden werden die Schritte eines typischen Energieaudits dargestellt:

1. Vorbereitung und Planung:

Bevor das Audit beginnt, wird eine umfassende Planung durchgeführt. Hierzu gehört das Setzen klarer Ziele und Erwartungen sowie das Erstellen eines Zeitplans für die Durchführung des Audits. Es ist entscheidend, alle beteiligten Parteien, insbesondere das Management und die Mitarbeiter, einzubeziehen und für das Audit zu sensibilisieren.

2. Datensammlung:

Im nächsten Schritt wird eine umfassende Datenerhebung durchgeführt. Alle verfügbaren Informationen über den Energieverbrauch und die energieverbrauchenden Systeme werden gesammelt. Dies umfasst beispielsweise Strom-, Gas-, Wasser- und Wärmeversorgung, Beleuchtung und Heizung, Kühlung und Lüftung sowie Produktionsprozesse. Dieser Schritt erfordert eine intensive und detaillierte Recherche.

3. Analyse:

In dieser Phase wird der Energieverbrauch analysiert und bewertet. Es werden Energiebilanzen erstellt und der spezifische Energieverbrauch ermittelt. Gleichzeitig werden ineffiziente Prozesse und Systeme identifiziert und Möglichkeiten zur Energieeinsparung eruiert.

4. Vor-Ort-Inspektion:

Um die Daten zu verifizieren und weitere Einblicke zu erhalten, wird eine Vor-Ort-Inspektion durchgeführt. Dabei werden die energierelevanten Anlagen und Systeme direkt begutachtet und Messdaten erhoben. Es ist wichtig, dass die Inspektoren Zugang zu allen relevanten Bereichen und Informationen haben.

5. Berichterstattung:

Nach Abschluss des Audits wird ein abschließender Bericht erstellt. Dieser enthält die Ergebnisse der Energieanalyse, eine Darstellung der identifizierten Einsparpotenziale und konkrete Empfehlungen für Energieeffizienzmaßnahmen. Ein solcher Bericht dient als Grundlage für die Entscheidungsfindung und die Entwicklung von nachhaltigen Energiestrategien.

6. Umsetzung und Nachverfolgung:

Der letzte Schritt ist die Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen. Daneben sollte eine regelmäßige Überwachung und Nachverfolgung der Energieverbrauchsdaten sowohl zur Kontrolle der Wirksamkeit der Maßnahmen als auch zur Erkennung neuer Optimierungsmöglichkeiten erfolgen.

7. Auswertung und Feedback:

Nachdem die empfohlenen Maßnahmen des Energieaudits implementiert und einige Zeit in Betrieb genommen wurden, sollte die Leistung dieser Maßnahmen ausgewertet werden. Dabei sollte überprüft werden, ob die Maßnahmen den erwarteten Energieeinsparungen entsprochen haben und ob es dabei unerwartete Probleme oder Nebeneffekte gab. Diese Rückkopplung und Auswertung wird dann genutzt, um Lehren für die Zukunft zu ziehen und um zu entscheiden, ob ähnliche Projekte an anderen Standorten oder in anderen Bereichen des Unternehmens durchgeführt werden sollten.

8. Ständige Überwachung und Wartung:


Nach Abschluss des Energieaudits und der Implementierung der empfohlenen Maßnahmen ist die Arbeit nicht beendet. Vielmehr ist es jetzt wichtig, die Energieeinsparung und die Effizienz der Maßnahmen durch ständige Überwachung und Wartung aufrechtzuerhalten. Dadurch können Probleme frühzeitig erkannt und behoben werden, bevor sie zu größeren, energieintensiveren Problemen führen.



9. Wiederholtes Energieaudit:

Die Energieverwendung eines Unternehmens kann sich über die Zeit erheblich ändern. Daher ist es wichtig, in regelmäßigen Abständen - etwa alle 3-5 Jahre - nochmal ein Energieaudit durchzuführen. So können neue Einsparpotenziale identifiziert und neue Technologien oder Veränderungen in den Betriebsabläufen berücksichtigt werden.

Die Durchführung eines Energieaudits ist ein entscheidender Schritt auf dem Weg zu mehr Energieeffizienz und nachhaltigen Geschäftspraktiken. Sie bietet nicht nur die Möglichkeit, den Energieverbrauch zu reduzieren und Kosten zu sparen, sondern auch das Image des Unternehmens als verantwortungsbewusst und zukunftsfähig vor Kunden, Mitarbeitern und der Öffentlichkeit zu verbessern. Jedoch erfordert es Engagement von der Geschäftsleitung und den Mitarbeitern, die ermittelten Maßnahmen praktisch umzusetzen und kontinuierlich den Energieverbrauch zu überwachen und zu optimieren. Denn nur durch nachhaltige und verantwortungsbewusste Geschäftspraktiken können Unternehmen langfristig erfolgreich sein und einen positiven Beitrag zur Gesellschaft und Umwelt leisten.

A conceptual illustration of a green tree growing on a stack of books, symbolizing knowledge and sustainability. The tree is lush and green, standing on a small island of earth that sits atop a stack of several colorful books. The background features a soft-focus landscape with rolling green hills, mountains, and a bright sky with white clouds. A few leaves are shown floating in the air, adding a sense of movement and life to the scene.

Ein Energieaudit liefert ein detailliertes Verständnis des Energieverbrauchs und der Energienutzung in einem Unternehmen. Es ist eine wertvolle Entscheidungsgrundlage und ein strategisches Instrument zur nachhaltigen Energieplanung und -optimierung. Es ist allerdings zu beachten, dass ein Energieaudit nur dann sinnvoll und effektiv ist, wenn die ermittelten Maßnahmen auch umgesetzt und regelmäßig überprüft werden. Nur so kann eine nachhaltige Energieeinsparung und damit ein Beitrag zum Klima- und Umweltschutz erzielt werden.



@greenklima

GreenKlima
nachhaltig in die zukunft



GRÜNER ERFOLG

10 einfache Schritte zu einem nachhaltigen und klimaneutralen KMU

„Grüner Erfolg“ ist Ihr Wegweiser durch den Dschungel der Möglichkeiten und bietet Ihnen zehn klare, einfach umsetzbare Schritte, um Ihr Unternehmen nachhaltiger zu gestalten und auf den Pfad zur Klimaneutralität zu bringen.

www.greenklima.info

FÜR WEITERE INFORMATIONEN BESUCHEN SIE UNSERE WEBSITE ODER
SCHREIBEN UNS EINE E-MAIL AN: KONTAKT@GREENKLIMA.INFO